



Medienmitteilung

Datum: **XX.**12.2025

Air2030: Bundesrat bestimmt das weitere Vorgehen beim Kauf des F-35A und stärkt die Luftverteidigung

Aufgrund der durch die USA angekündigten Mehrkosten für das neue Kampfflugzeug F-35A hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom **XX. Dezember 2025 weitere Beschlüsse für die Stärkung der Luftverteidigung beschlossen. In einem ersten Schritt wird die maximal mögliche Anzahl Flugzeuge des Typs F-35A innerhalb des von der Stimmbevölkerung beschlossenen Finanzrahmens beschafft. In einem weiteren Schritt wird der Bundesrat dem Parlament die finanziellen Mittel für die Beschaffung der restlichen F-35A beantragen, um die in der Armeebotschaft 2022 festgelegte Gesamtzahl von 36 Flugzeugen zu erreichen. Darüber hinaus beauftragt der Bundesrat das VBS, eine Ergänzung der Mittel zur Luftverteidigung vorzulegen. Diesen Entscheiden zugrunde liegt die Validierung des Berichtes «Luftverteidigung der Zukunft» aus dem Jahr 2017 durch eine Expertengruppe des VBS.**

Seit der Veröffentlichung des [Grundlagenberichts «Luftverteidigung der Zukunft» aus dem Jahr 2017](#) ist die technologische Entwicklung rasch vorangeschritten und die geopolitische Lage hat sich verschärft. Die Überprüfung des damaligen Berichts durch eine Expertengruppe unter Leitung des Kommandanten Luftwaffe hat jedoch bestätigt, dass die Grundlagen und die dargestellten Optionen im Hinblick auf die künftigen Anforderungen weitestgehend ihre Gültigkeit behalten. Gewisse Aspekte haben sich aber stärker akzentuiert als damals angenommen. Auch neue Aspekte sind dazugekommen. Dazu gehören unter anderem

- der gestiegene Bedarf an Abwehrfähigkeiten gegen die zunehmenden Bedrohungen aus der Distanz (z. B. durch ballistische Lenkwaffen) und gegen Drohnen
- die höhere Gewichtung der Luftverteidigungsfähigkeit gegenüber dem alltäglichen Luftpolizeidienst
- die gestiegene Wirksamkeit von Kampfflugzeugen der 5. Generation wie dem F-35A durch die Integration verschiedener Fähigkeiten in einem System
- die Notwendigkeit der verstärkten Abhaltewirkung gegenüber einem potenziellen Gegner

Schutz vor Bedrohungen aus der Luft – höhere Anforderungen an Verfügbarkeit

Vor diesem Hintergrund hält der Bundesrat an der Beschaffung neuer Mittel zum Schutz vor Bedrohungen aus der Luft fest und will die Luftverteidigung weiter stärken.

Die vom Parlament mit den Armeebotschaften 2022 und 2024 beschlossenen Beschaffungen der neuen Kampfflugzeuge F-35A und der Systeme zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite (Patriot) und mittlerer Reichweite (IRIS-T SLM) ermöglichen es der Armee in begrenztem Umfang, die Schweiz mit modernen Systemen vor Bedrohungen aus der Luft zu schützen. Diese Mittel reichen aber aufgrund der verschlechterten sicherheitspolitischen Lage nicht aus.

Angesichts der Bedrohungslage muss künftig die Luftverteidigung gegenüber dem Luftpolizeidienst höher gewichtet werden. Bereits in der normalen Lage wird die Flugzeugflotte stärker beansprucht. In der Phase von erhöhten Spannungen steigen die Anforderungen an die Verfügbarkeit und intensiviert sich die Nutzung der Kampfflugzeuge, sodass eine grössere Anzahl Flugzeuge als bisher geplant benötigt wird. Nur so wird die benötigte Durchhaltefähigkeit über alle Lagen und eine hohe Anfangsleistung in der Verteidigung erreicht. Eine Aufstockung der luftgestützten Mittel ermöglicht es zudem, vermehrt auch Aktionen zugunsten der Bodentruppen und weiterer Domänen der Armee durchzuführen.

Aus diesen Gründen hat der Bundesrat folgende Beschlüsse zur Stärkung der Luftverteidigung gefällt:

- In einem ersten Schritt beauftragt der Bundesrat das VBS, die innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen des *Bundesbeschlusses über die Beschaffung der Kampfflugzeuge F-35A* vom 15. September 2022 maximal mögliche Anzahl Flugzeuge F-35A zu beschaffen. Mit dieser Reduktion des Beschaffungsumfangs wird der Planungsbeschluss eingehalten, mit dem die Stimmbevölkerung im Jahr 2020 die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge für 6 Milliarden Franken entschieden hatte.
- In einem weiteren Schritt wird der Bundesrat dem Parlament zeitnah eine Botschaft für einen Zusatzkredit der finanziellen Mittel für die Beschaffung der restlichen F-35A vorlegen. Damit kann die ursprünglich mit der Armeebotschaft 2022 beschlossene Gesamtzahl von 36 Flugzeugen erreicht werden.
- Zudem beauftragt der Bundesrat das VBS, aufgrund der verschlechterten geopolitischen Lage und zur konsequenten Ausrichtung auf die veränderte Bedrohungslage einen Vorschlag zur Ergänzung der Luftverteidigung vorzulegen: In Anlehnung an die Option 1 aus dem Bericht *Luftverteidigung der Zukunft* von 2017 soll damit eine Flotte von gesamthaft 55 bis 70 Kampfflugzeugen erreicht werden.

Eine Teilkompensation der Mehrkosten für den F-35A über Offset-Geschäfte hat der Bundesrat verworfen. Offset-Geschäfte wie das Projekt RIGI, die Teilendmontage und das Testen von vier F-35A in der Schweiz, tragen dazu bei, Know-how in Zusammenhang mit dem Kampfflugzeug der 5. Generation in der Schweiz aufzubauen und die Unabhängigkeit in der Instandhaltung zu stärken.

Adresse für Rückfragen:

Kommunikation VBS, 058 464 59 58, kommunikation@gs-vbs.admin.ch